

Vergeben und Neuanfängen

> Ich war 12 Jahre alt, als meine Eltern sich trennten. Ich habe sehr gelitten, weil ich es nicht schaffte meinem Vater zu vergeben, dass er uns allein ließ.
 > Er hatte sich eine andere Familie gegründet und ich wollte am Anfang nicht mit ihm reden. Das Evangelium, das mich einlädt auch meinem Feind zu vergeben, ließ mich nicht in Ruhe.



Ich bat Jesus mir zu helfen diesen Schritt zu tun. Außerdem fühlte ich mich durch die Liebe der Freundinnen, mit denen ich das Wort des Lebens teilte, unterstützt.

Zum Vatertag wollte ich meinem Vater ein Geschenk machen, um ihm zu sagen, dass ich ihm vergeben habe.



> Diese Geste hat ihn tief berührt und er vertraute mir an, dass seine Kinder für ihn das Kostbarste seien. Seit diesem Tag hat sich unsere Beziehung verändert: als wenn sich eine Tür in meinem Herzen wieder neu geöffnet hätte.

Als er mir in einem Telefongespräch anvertraute, dass er sich alleine fühle, habe ich die Gelegenheit genutzt und ihm von meiner Entdeckung erzählt, dass Gott uns unendlich liebt.

Sehr ernst verabschiedete er sich von mir und sagte, er wolle sich mit mir treffen um weiter zu reden.

Diese Situation ist nicht sehr einfach, aber ich habe verstanden, dass alle Fehler machen können und die Möglichkeit haben müssen, wieder neu anzufangen.

;-) H.- Brasilien

Klagt nicht übereinander.

(Jakobus 5,9)

Erklärst du mir, warum der Apostel Jakobus diese Einladung ausspricht?

Schon zur Zeit der ersten christlichen Gemeinden galt, was wir auch heute in unseren Gemeinden oft feststellen: Die größten Schwierigkeiten für unser Glaubensleben sind Missstände und Verhaltensweisen unserer Geschwister, die einem christlichen Anspruch nicht gerecht werden.

Und was verursacht das?

Diese Situationen bewirken ein Unbehagen und Misstrauen, das sich in Klagen umwandelt.

Was mache ich, wenn so etwas passiert?

Die erste Reaktion des Christen darf nicht Ungeduld und Verurteilung sein, sondern das was Jesus uns lehrt.

Und was sind seine Lehren?

Jesus lehrt uns, geduldig zu warten und Verständnis und Barmherzigkeit gegenüber unseren Geschwistern zu zeigen. Wir müssen eine Liebe haben, die den guten Samen wachsen lässt, der in jeden von uns hineingelegt ist.

Wie kann ich dieses „Wort des Lebens“ in die Tat umsetzen?

Auch wir sind in der Regel eingebunden in verschiedene Gemeinschaften (die Familie, unser Schulumfeld, die Stadt, die Pfarr- oder Kirchgemeinde ...), wo es sicher vieles gibt, was unserer Ansicht nach nicht in Ordnung ist: Ansichten, inkonsequentes Verhalten. All das kann uns zusetzen und zu Abwehrreaktionen führen ...

Das ruft in mir eine aktive Antwort hervor: **Dort wo weniger Liebe ist, mehr Liebe hinbringen!**

MemoryCard

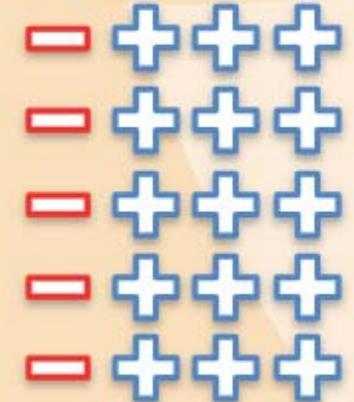


Meine aktive Antwort:

Auf mangelnde Liebe und Engagement der anderen mit einer umso größeren Liebe und einem umso größeren Einsatz von meiner Seite zu antworten.

In Aktion

Wo **weniger Liebe** ist, versuche ich **mehr Liebe** hinzubringen.



Jedes Mal, wenn ich fehlende Liebe von mir oder anderen bemerke, versuche ich für jemand anderen 3 Taten der Liebe zu tun.

Schneide diesen Teil aus und falte ihn, so ist es eine nützliche Karte, die dich überallhin begleitet.